

PRESSEMITTEILUNG

Angriffe aus der Mitte der Gesellschaft: Polizei und Presse intensivieren Austausch für mehr Sicherheit im Einsatz

München / Nürnberg, 6. März 2026 – 818 registrierte Fälle, darunter 89 Gewaltdelikte: Die aktuellen Zahlen des Bundeskriminalamts (BKA) von April 2024 bis November 2025 belegen eindrücklich, dass Medienschaffende in Deutschland weiterhin massiven Anfeindungen ausgesetzt sind. Um dieser besorgniserregenden Entwicklung entgegenzuwirken, lud das MedienNetzwerk Bayern gemeinsam mit dem Bayerischen Journalisten-Verband e.V. (BJV) und dem Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration (StMI) bereits zum fünften Mal zum gemeinsamen Round Table ein. Rund drei Jahre nach dem Auftakt des Formats zogen Vertreterinnen und Vertreter von Presse und Polizei in Nürnberg eine Zwischenbilanz und diskutierten konkrete Lösungsansätze. Unterstützt wird das Projekt von der Bayerischen Staatskanzlei im Rahmen der Bayerischen Medienförderung.

Ziel der Veranstaltungsreihe ist es, die Sicherheit von Medienschaffenden zu erhöhen, das gegenseitige Verständnis im Spannungsfeld von Meinungs- und Versammlungsfreiheit zu fördern und gemeinsam die Demokratie zu schützen. In intensiven Gruppenarbeiten identifizierten die Teilnehmenden konkrete Gefahrenlagen: von gezieltem Doxing über unerwartete Eskalationen bis hin zur fehlenden Anonymität für Lokaljournalistinnen und -journalisten im ländlichen Raum. Auch die zunehmende Schwierigkeit für die Polizei, professionelle Medienvertreter von Aktivisten oder Personen mit unseriösen Presseausweisen aus dem Internet zu unterscheiden, wurde als zentrales Problem benannt.

Gemeinsam erarbeiteten Polizei und Medienschaffende Lösungsansätze für die Praxis. Dazu gehören regelmäßige, proaktive Treffen auf Ebene der lokalen Dienststellen, transparente Vor- und Nachbesprechungen von Einsätzen sowie gegenseitige Schulungen, um die jeweiligen Aufgaben und rechtlichen Rahmenbedingungen besser zu verstehen. Um Medienschaffende nach Einsätzen besser zu schützen, wurde zudem die Idee eines telefonischen Check-ins bei der Pressestelle nach Demonstrationseende diskutiert. Ein Appell richtete sich an die Redaktionen und freie Journalistinnen und Journalisten: Vorfälle müssen konsequenter zur Anzeige gebracht werden, um das Dunkelfeld zu verringern und ein möglichst ganzheitliches Bild über das Deliktsfeld gewinnen zu können.

Lukas Schöne, Program & Partner Manager für den Bereich Journalismus beim MedienNetzwerk Bayern, betonte die Relevanz des Dialogs: „Der Austausch bringt spürbar etwas, dennoch bleiben die Zahlen besorgniserregend. Wenn Journalistinnen und Journalisten im Netz zur Zielscheibe gemacht werden, entlädt sich das anschließend auf der Straße. Umso wichtiger ist es, hier auf Augenhöhe gegenzusteuern und Vertrauen aufzubauen.“

Auch Dennis Amour, Geschäftsführer des Bayerischen Journalisten-Verbands, unterstrich die Dringlichkeit: „Eigentlich stehen wir alle auf derselben Seite, wir haben nur verschiedene Rollen. Doch die Bedrohungslage hat sich verschoben: Anfeindungen kommen längst nicht mehr nur von den extremen Rändern, sondern unvermittelt aus der Mitte der Gesellschaft.“ Diese Entwicklung befeuert eine gefährliche Selbstzensur. „Immer weniger Kolleginnen und Kollegen trauen sich auf solche Einsätze. Redaktionen müssen sich auf Ernstfälle vorbereiten und den branchenweiten [Schutzkodex](#) konsequent umsetzen“, forderte Amour.

Die Vertreter des StMI verwiesen auf das 4-Punkte-Programm der Bayerischen Staatsregierung zur Verbesserung des Schutzes von Journalistinnen und Journalisten in

Bayern und hoben die Bedeutung der Kooperation hervor. Entgegen der besorgniserregenden bundesweiten Entwicklung von Straftaten gegen Medienschaffende wurde von einem Rückgang der Fallzahlen im Vergleich zu 2024 berichtet: „Unter den in Bayern tätigen mehreren Tausend Journalistinnen und Journalisten wurden im Jahr 2025 lediglich 35 politisch motivierte Straftaten gegen Medienvertreter bekannt. Dabei handelte es sich überwiegend um Beleidigungsdelikte.“

Um diesen erfolgreichen Weg fortzusetzen und auch das Dunkelfeld zu verringern, ist die Polizei auf die Meldung von Straftaten durch Medienvertreter angewiesen.

Die Ergebnisse des Round Tables sollen künftig noch breiter gedacht werden: Für kommende Veranstaltungen wurde vorgeschlagen, auch Vertreterinnen und Vertreter der Justiz einzubinden. Zudem wurde der Vorstoß diskutiert, nach dem Vorbild von „RIAS“ (Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus) eine Dokumentationsstelle für Medienschaffende aufzubauen. So ließen sich auch Vorfälle unterhalb der Strafbarkeitsgrenze erfassen, um bedenkliche Tendenzen sichtbar zu machen. Eine Möglichkeit, insbesondere bei Hass und Hetze im Netz niederschwellig Anzeige zu erstatten, gibt es auf dem Portal [„Bayern gegen Hass“](#) vom Bayerischen Staatsministerium der Justiz.

Über das MedienNetzwerk Bayern

Das [MedienNetzwerk Bayern](#) ist unter dem Dach der Medien.Bayern GmbH eine Initiative zur Stärkung des Medienstandorts Bayern und wird gefördert durch die Bayerische Staatskanzlei sowie die Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM). Durch Veranstaltungen und Projekte schafft es eine Plattform für den Austausch zu Trends und Herausforderungen der digitalen Transformation. Das MedienNetzwerk vernetzt sowohl die Medien-Teilbereiche in Bayern untereinander, als auch über Branchengrenzen hinaus.

Über den Bayerischen Journalisten-Verband

Der [Bayerische Journalisten-Verband e.V. \(BJV\)](#) ist als Berufsverband und Gewerkschaft die Stimme der Journalistinnen und Journalisten in Bayern. Als Landesverband des Deutschen Journalisten-Verbands vertritt er über 6.000 Mitglieder aus Presse, Rundfunk, Online-Medien und Öffentlichkeitsarbeit, die hauptberuflich selbstständig oder angestellt im Journalismus arbeiten. Er ist politisch und finanziell unabhängig.

Ansprechpartner

Lukas Schöne, Senior Partner & Program Manager Audio & Journalismus:
l.schoene@mediennetzwerk.bayern

Katharina Baer, Senior Partner & Program Manager Video, TV & Streaming:
k.baer@mediennetzwerk.bayern